



JOHANN CARL MÜLLER
STIFTUNG

DEZEMBER 2021

Unter einem Dach

IN DER JOHANN CARL MÜLLER-STIFTUNG

Liebe Leserin, lieber Leser,

bis vor Kurzem gab es die Hoffnung, dass die Adventszeit und Weihnachten in diesem Jahr wieder mit den geliebten Traditionen und in gemeinsamer Runde verbracht und gefeiert werden könnten. Doch je weiter der Winter Einzug hält, desto mehr bestimmen wieder Einschränkungen zum Schutz vor Corona unser Leben.

Die Impfung zu Jahresbeginn als Schutz vor Ansteckung und weiterer Verbreitung des Virus' wurde mit großer Ungeduld herbeigeseht. Über ernsthafte Beschwerden durch die Impfung hat niemand geklagt und schrittweise kam die Normalität ins Leben zurück. Kein „Lockdown“ mehr, Feiern konnten wieder stattfinden, man konnte wieder verreisen und das gesellschaftliche Leben hat insgesamt an Fahrt aufgenommen.

Ich glaube, es war im August; da gab es zum ersten Mal seit mehr als einem Jahr wieder Nachrichtensendungen, die nicht Corona zum Gegenstand ihrer ersten Meldung hatten!

Diese Zeit der Leichtigkeit und Normalität ist nun leider wieder einer Zeit der Einschränkungen und Absagen von Feiern gewichen... Wir bedauern es sehr, und gleichzeitig ist es die Einsicht in die Notwendigkeit, mit der wir die strengeren Regeln umsetzen.

Mir bleibt, wie im letzten Jahr um diese Zeit, nur, Ihnen eine gute Vor-Weihnachtszeit zu wünschen, trotzdem, und auch weiterhin hoffentlich eine gesunde Zeit!

Herzlichst,
Ihr Peter Eck
Vorstand





Dieses Angebot machen Mieter/-innen für Mieter/-innen. Unterstützung rund ums Smartphone

In der heutigen Zeit spielen digitale Medien eine immer größere Rolle. Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, Kontakte zu pflegen, Bestellungen zu tätigen oder Unterhaltungsmöglichkeiten wahrnehmen zu können.

Die Corona-Krise hat etwas verändert im Umgang mit den digitalen Medien, auch bei uns:

In der Cafeteria und im Treff 3 der Johann Carl Müller-Stiftung steht **seit Oktober 2021 kostenloses WLAN zur Verfügung.**

Ein Team von Ehrenamtlichen bietet seit November regelmäßig Unterstützung beim Umgang mit dem Smartphone an. In lockerer Atmosphäre und ohne Druck können Mieter/-innen sich hier mit dem Smartphone vertraut machen.

Neben den klassischen Anfängerthemen stehen auch Angebote für Fortgeschrittene auf dem Programm. Auf einer Veranstaltung, an der ca. 30 interessierte

Mieter/-innen teilnahmen, hatten die Teilnehmer/-innen die Gelegenheit, ihre Themenschwerpunkte zu äußern. Dazu zählt z.B. der sichere Umgang mit dem Smartphone von Ein- und Ausschalten, die richtige Benutzung von WLAN und Internet, das Installieren von Apps sowie das Funktionieren von Online-Banking.

Wir bedanken uns für das Engagement der ehrenamtlichen Unterstützer und wünschen viel Erfolg. AP



Termine und Einwahl (WLAN):

Seit 24.11.2021 finden die Termine im wöchentlichen Rhythmus, **immer mittwochs von 10:00 – 11:30 Uhr**, statt.

Eine Anmeldung (Teilnehmerliste am schwarzen Brett) ist erforderlich!

Für die Nutzung des WLANs ist kein Passwort erforderlich, die Verbindung erfolgt über **MobiKlick**.

Wichtig zu wissen: **Versicherungsschutz bei Starkregen**

Durch die extremen Niederschläge der letzten Monate ist es in den Häusern in der Saselkoppel 20 und 22 zu einem Wassereintritt gekommen, teilweise standen Kellerflure sowie Mieterkeller unter Wasser.

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) spricht eine Unwetterwarnung aus, wenn innerhalb einer Stunde 15 bis 25 Liter Wasser pro Quadratmeter niedergehen.

In Deutschland zählt Starkregen zu den häufigsten Naturkatastrophen.

Bei Schäden durch Starkregen, etwa unter Wasser stehenden Kellerräumen oder beschädigten Einrichtungsgegenständen, können die Kosten sehr hoch ausfallen.

Wer zahlt welchen Schaden?

Die Gebäudeversicherung, die für die Service-Wohnanlage abgeschlossen ist, sichert viele Schäden ab, die durch Feuer, Sturm, Leitungswasser und Hagel am Gebäude entstehen können. Auch Elementarschäden, wie z.B. Starkregen, haben wir zusätzlich abgesichert, da diese nicht im normalen Leistungsumfang enthalten sind.

Durch die Gebäudeversicherung nicht mitversichert ist der im Gebäude befindliche Hausrat! Ihr Eigentum müssen Sie eigenverantwortlich durch den Abschluss einer Hausratversicherung schützen.

Aber:

Falls Sie noch keine Versicherung abgeschlossen haben, versichern Sie Ihr Hab und Gut mit einer Hausratversicherung. Mit einem Zusatzbeitrag können Sie auch Elementarschäden, wie z.B. Schäden durch Starkregen mitversichern.

Vor dem nächsten Regen:

Bitte schützen Sie die angemieteten Räume so gut wie möglich vor dem nächsten Starkregen. Mobiliar kann beispielsweise gut mit Teichfolie geschützt werden. In vielen Fällen hilft es auch, Spalten unter den Türen mit Sandsäcken, gefalteten Wolldecken o.ä. abzudichten.

Um den Schaden zukünftig so gering wie möglich zu halten, verstauen Sie empfindliche oder bedeutsame Gegenstände in Ihrem Keller wasserdicht, z.B. in Plastikboxen. AP



J. CARL MÜLLER'S MINIMARKT



Liebe Leserin, lieber Leser,

endlich möchten wir uns auch bei Ihnen vorstellen als das neue Team im Minimarkt in der Johann Carl Müller-Stiftung.

Meine Verbundenheit gegenüber Sasel besteht schon seit ca. 21 Jahren und mit der Eröffnung des Minimarktes habe ich dem ein weiteres Kapitel hinzufügen können.

Mir liegt viel an Sasel und mir liegt viel an dem Wohl der Senioren in unserer Gesellschaft. Um hier meinen Teil dazu beitragen zu können habe ich entschieden, die Chance wahrzunehmen und den Laden nach meinen Vorstellungen und nach meinen Prinzipien zu gestalten. So kann ich das zurückgeben, was meinem Vater und mir entgegengebracht worden ist als wir vor 21 Jahren unser Feinkost-Geschäft in Sasel eröffnet haben. Durch den Minimarkt in der Einrichtung ermöglichen wir den Bewohnern, ihre Autonomie zu bewahren und ohne jegliche Unterstützung Anteil am Leben zu haben.

Gewohnheiten wie frische Brötchen am Morgen und die Tageszeitung zum Frühstück ermöglichen wir den Bewohnern, ohne dass sie weite Wege auf sich nehmen müssen.

Wir sehen uns mehr als nur ein Minimarkt – wir verstehen uns als ein Teil der Gemeinschaft und als solches möchten wir auch gerne etwas zurückgeben.

Wir sind bestrebt täglich frisches Obst und Gemüse anzubieten und allerlei Dinge, die im Alltag benötigt werden, bereitzustellen. Da der Minimarkt nicht alles anbieten kann wie ein Center, bieten wir den Bewohnern an auf Wunsch alles zu beschaffen, was in unserer Möglichkeit steht.

Seit Neuestem nehmen wir auch saisonale Produkte in unser Sortiment auf.

Abwechslung und ein frischer Wind im Sortiment sind genauso wichtig wie ein freundliches und respektvolles Miteinander.

Veranstaltungen wie eine Advent-Tombola oder das Bereitstellen von orientalischen Platten sollen keine Einzelfälle sein.

Wir sind mehr als Nachbarn! Wir stehen für Respekt und Freundlichkeit und das Wohl der Bewohner liegt uns am Herzen.

Wir bedanken uns für die freundliche Aufnahme in die Gemeinschaft und wir freuen uns auf eine gute Nachbarschaft und eine harmonische Zeit.

Wir freuen uns Sie bei uns begrüßen zu dürfen, denn Ihr Wohl liegt uns am Herzen.

Herzliche Grüße,
Ihr Amir und Team

(Amir Seddighizadeh und Sharareh Ashoori)



Öffnungszeiten des J. Carl Müller's Minimarkts

Mo: Ruhetag

Di-Fr: 08-13 Uhr

Sa: 08-12 Uhr

So: 08-10.30 Uhr



Wir gratulieren herzlich!

Ein ganz besonderer Glückwunsch ging an unsere Mieterin **Else Ariwald**, die am 20.08.2021 ihren **100. Geburtstag** feierte! Den Tag verbrachte die Jubilarin mit ihrer Familie, auch ließen es sich die Nachbarn, der Hausbeirat, Herr Eck und die Pastorin Frau Borstelmann nicht nehmen, persönlich zu gratulieren. Frau Ariwald war sehr gerührt, als die Gratulanten-Schar ein gemeinsames Ständchen anstimmte.

Frau Ariwald lebt noch allein in ihrem Apartment,

wird aber von ihrer Familie liebevoll versorgt und unterstützt. Sie blickt stolz auf zwei Kinder, vier Enkel und acht Urenkelkinder, an deren Leben sie rege teilnimmt.

Auf die Frage, was Frau Ariwald denn so besonders auszeichne, antwortete der Schwiegersohn, ihr herzliches Lachen und das, obwohl sie es in ihrem Leben nicht immer leicht gehabt habe. Wir wünschen Frau Ariwald alles Gute und weiterhin viel Gesundheit!



Masken – wahre Verwandlungskünstler

Isolde Scheuvs, Mieterin



Doch woher kommt die Lust sich zu **verkleiden**, sich mit einer Maske unkenntlich zu machen? Das Wort Maske kommt aus dem Arabischen, mashara = Narr, Posse, Scherz und da fallen uns viele Anlässe ein, wo Masken sehr beliebt sind. Z. B. in Venedig des 17. und 18. Jahrhunderts erlebte die Maske eine Hochblüte im Theater und bei großen Bällen. Diese kunst- und wertvoll gearbeiteten Masken machten die Gesellschaft reizvoll. Wer versteckte sich dahinter, wer kam inkognito oder wollte anonym bleiben? Noch heute ist der Karneval in Venedig eine große Touristenattraktion und erinnert an diese Zeit.

Beim Kölner Karneval ist es der Spaß an der Freud, wie sie sagen. In der 5. Jahreszeit wird ausgelassen gefeiert mit Masken und Kostümierung, denn Verkleidung macht es leichter in andere Rollen zu schlüpfen, unbeschwerter eine Umarmung zuzulassen.

Die Ursprünge der Maske liegen aber viel früher. Aus der Steinzeit sind die ersten Masken bekannt: Steinplatten mit Löchern für Augen und Mund. Viel später bestanden die Masken aus Pflanzenteilen, Leder, Holz, Tuch, Metall. Die Menschen trugen Masken auf besonderen Festen zu Ehren von hohen Göttern, um sie freundlich zu stimmen bei Naturkatastrophen, denn mit dem wahren Gesicht waren sie nicht würdig, sich den Göttern zu nähern.

Bei den Griechen blühte die hohe Theaterkunst. Beim Schauspiel wurden große Holzmasken benutzt, womit die drei Akteure verschiedene Stimmungen zeigten oder die Rollen wechselten, sie trugen lange Gewänder und gingen auf Stelzen. So konnte das Volk sie auch aus großer Entfernung erkennen. Die Römer übernahmen das, aber sie steckten kleine Röhrchen in den Mund, damit man sie besser verstand: lat. Sona = Ton, per = durch Stimme, daraus wurde später Persona

und heute „Person“, also ein Mensch, der sich durch seine Stimme identifiziert.

Maske = Gesichtsbedeckung im Theater, in der Kunst, bei religiösen Zwecken, macht deutlich wie wichtig sie war, um vielfältigen Ausdruck zu ermöglichen. Allen bekannt die Gesichtsbemalung als Maske beim Clown im Zirkus oder die lachende und weinende Maske als Piktogramm für Komödie und Tragödie im Reiseführer für Theateraufführungen. In Schwaben sind große Holzmasken Tradition, um Dämonen und Hexen zu vertreiben. Masken sind Bestandteil bei Ritualtänzen indigener Völker, dazu oft Körperbemalung.

Auf Masken kann man auch heute noch nicht verzichten. Für Film und Theater werden die Schauspieler geschminkt, man geht in die Maske und der Maskenbildner verändert das Gesicht für eine bestimmte Rolle. Dazu werden immer mehr ganze Latexmasken übers Gesicht gezogen, das geht schneller und bietet mehr Verwandlungen.

Masken werden auch eingesetzt, um Schutz zu bieten: als Tauchermasken, Giftmasken, Atemschutzmasken, Masken für Soldaten im Krieg zur Tarnung. Seit fast zwei Jahren leben wir mit medizinischen Gesichtsmasken, die Mund und Nase bedecken als Schutz vor Coronainfektion. Bösewichter maskieren sich für den Überfall, um unerkant zu bleiben. Darüber hinaus sind Masken bekannt als Totenmaske bei berühmten Menschen. Die wohl bekannteste Maske ist die goldene Totenmaske von Pharao Tutanchamun.

Nicht zu vergessen, auch im Leben tragen wir eine unsichtbare Maske im Gesicht. Wir verändern unseren Ausdruck, um das wahre Gesicht nicht zu zeigen, wollen keine Gefühle zeigen – weder Trauer, Verrat, Wut, Zuneigung oder Ablehnung. So bleiben wir für unser Gegenüber undurchschaubar mit unserem Pokerface.

Die Masken begleiten uns zeitlos als Symbol der Täuschung und Verwandlung. Diesem Wunsch sind keine Grenzen gesetzt. Das macht sie so reizvoll, interessant und unwiderstehlich.





Neues aus der Bücherstube

Ilse Bergmann und Heike Norden,
Mieterinnen

Diejenigen Mieterinnen und Mieter, die schon länger bei uns in der Saselkoppel 22 wohnen, haben es längst bemerkt: Die Bibliothek im Erdgeschoss der Saselkoppel 22 ist zu einer großzügigen Wohnung umgebaut worden und unter dem Namen „Bücherstube“ im 4. Stock (gleich neben dem Aufzug) wieder eröffnet worden. Leseratten finden dort ein breitgefächertes Angebot von historischen Romanen, Biografien,

Reisebeschreibungen, Krimis, einigen Klassikern, Bildbänden und vor allem eine große Auswahl von Gute-Laune-Romanen, alle Bücher zur alleinigen Bedienung.

Zur Erweiterung des Angebots sind wir noch auf der Suche nach Büchern in Großbuchstaben.

Gern beraten wir Sie **jeden Dienstag von 18:00 bis 18:30 Uhr** über unsere Auswahl, aber auch außerhalb dieses Termins haben Sie jederzeit mit Ihrem eigenen Wohnungsschlüssel Zutritt zur Bücherstube.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und gemütliche Lesestunden.



Ein musikalisches Highlight

Isolde Scheuvs, Mieterin

Bei herrlichem Sonnenschein und Brunnengeplätscher verwöhnten uns am 1. September drei junge Hamburger Berufsmusiker mit ihren Liedern.

Ralph Klinzmann spielte den Kontrabass, Clemens

Clusen begleitete ihn auf der Gitarre und Linda Baum ließ ihre schöne Stimme zu bekannten Weisen erklingen: Oldies zum Mitsingen, Hamburger Lieder, die immer gut ankommen und Lieder unserer Generation voller Erinnerungen. Die Sängerin moderierte locker gekonnt und ermutigte uns zum Mitsingen. Da hörte man aus vielen Kehlen die Singkreiserfahrung und es klang gemeinsam richtig gut.

Die Gesichter strahlten, die Drei verbreiteten eine großartige Atmosphäre. Fast 50 Zuhörer/-innen hatten sich im Vorhof versammelt, einige hörten von den Balkonen zu. Eine große Resonanz in diesen noch kargen Zeiten. Die Stunde verging wie im Fluge, doch dann hieß es Abschied nehmen: „In Hamburg sagt man Tschüss!“ Blumen und ein Tütchen üppig gesammelter Spenden war unser Dank mit der Hoffnung, so ein beschwingtes Konzert zu wiederholen. Fröhliches Klönen und Summen schwang noch lange unter den Zuhörern nach. Ein rundum gelungener Nachmittag.





Lichterfahrt durch Hamburg

Jutta und Egbert Aufermann

Im Dezember 2019, also noch vor dem Beginn der Corona-Pandemie, hatten mein Mann und ich das Privileg, an einer Lichterfahrt durch Hamburg teilnehmen zu dürfen.

Als wir beim Startpunkt ankamen, stand der Bus schon bereit und kurz darauf durften wir auch schon mit den anderen Passagieren einsteigen. Mit viel ‚Hallo‘ und guter Laune hatten alle Teilnehmer schnell einen Platz gefunden. Der freundliche Busfahrer, den die meisten schon von anderen Touren kannten, begrüßte uns herzlich und auch Frau Herzog, die uns betreute, wünschte uns viel Spaß.

Pünktlich um 13:30 Uhr fuhren wir los. Mein größter Respekt geht an unseren Fahrer, der uns so souverän durch die teils engen und zugeparkten Straßen Harvestehudes lenkte. Im Restaurant „Bobby Reich“ wurden wir schon erwartet. Hier gab es leckeren Kaffee und Kuchen. Von dort hatten wir einen wunderschönen Blick über die Alster, leider aber getrübt durch den bedeckten Himmel. Gestärkt und gut gelaunt ging es danach wieder zum Bus und in der Dämmerung strahlten die Lichter der Weihnachtszeit. Inzwischen

war aus dem Nieseln kräftiger Regen geworden. Der freudigen Erwartung hat es aber nicht geschadet. Nur meinem Gedächtnis, denn ich bekomme die Route nicht mehr zusammen... Wir sind an der Außenalster längs, dann Richtung Binnenalster. Vorbei am Alsterhaus, dem Alster-Tannenbaum, dann noch ein Blick in den Neuen Wall mit der prächtigen Beleuchtung. Das bunte Treiben auf den Weihnachtsmärkten in der City. Die Fassade vom Hamburger Hof begrüßte mit hellstrahlenden internationalen Weihnachtsgrüßen. In der HafenCity am Überseeboulevard hing ein wunderschöner Pegasus und die Lichtgebilde dahinter stellten Engelsflügel dar. Die Häuser mit den imposanten Glasfassaden im neuen Quartier waren beeindruckend. Die Rückfahrt führte uns durch die Hamburger Straße. Auch hier strahlte das Einkaufscenter hell erleuchtet über die ganze Länge. Ja, und ruck zuck standen wir dann wieder vor der Johann Carl Müller-Stiftung.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Frau Westphal, der Organisatorin bedanken. Es war ein Erlebnis, das uns noch lange in wunderbarer Erinnerung bleiben wird! Und wir hoffen, dass derartige schöne Unternehmungen bald auch wieder ungetrübt und ohne Einschränkungen möglich sind.





Das E-Firmenfahrrad im Ambulanten Dienst

Ein Trend in Deutschland ist die Veränderung der Mobilität – nicht nur auf der Straße, auch im Kopf. Dafür möchte man heute ein Transportmittel zur Verfügung haben, was in der Freizeit, wie im Beruf gleichermaßen bereit steht. Weiter darf der ökologische Aspekt dabei nicht fehlen.

Diesen Trend haben wir uns näher angesehen und festgestellt, dass auch die Mitarbeiter/-innen des Pflegedienstes ein Interesse an dieser Form der Mobilität mitbringen. Daraufhin ging es um die Art des Transportmittels, welches die oben genannten Aspekte erfüllt. Die Wahl fiel auf das E-Firmenfahrrad. Nun wurde ein Anbieter gesucht, der auch die unternehmerischen Voraussetzungen dafür erfüllt. Es wurde die Firma EURORAD ausgewählt. Mit dieser Firma wurden die Konditionen geklärt. Es handelt sich hierbei um das sogenannte E-Bike-Leasing. Die monatlichen Kosten dafür und das ist die Besonderheit, trägt der Ambulante Dienst, nicht die/der Mitarbeiter/-in.

Die ersten beiden interessierten Mitarbeiter/-innen wurden anschließend zu einem beteiligten Fahrradhändler geschickt, um das für sie zugeschnittene Fahrrad auszusuchen und später in Empfang zu nehmen.

Nun, nach ein paar Monaten – von der Idee bis zur Umsetzung, fahren die ersten beiden Mitarbeiter/-innen regelmäßig mit ihrem Firmenfahrrad in der Freizeit, wie auch in den Touren zu den Patient/-innen, in Ihrer direkten Nachbarschaft. Dabei tun die Mitarbeiter/-innen bei jedem Einsatz etwas für ihre Fitness und der Ambulante Dienst somit auch etwas für die Gesundheitsförderung der Mitarbeiter/-innen.

In 2022 wollen wir diesen Trend fortsetzen und weitere Mitarbeiter/-innen für diese moderne und zeitgemäße Form der Mobilität begeistern. *MW*



Plätzchen-Zeit: Einfache Butterplätzchen

Zutaten 40 Stücke

Für den Mürbeteig

125 g kalte Butter
200 g Weizenmehl
(Type 405)
100 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
1 Ei (Gr. M)
etwas Mehl für die
Teigverarbeitung

Für Zuckerguss & Deko

2 EL Zitronensaft
6 EL Puderzucker
verschiedener Zuckerdekor

Für den Mürbeteig Butter, Mehl, Zucker, Vanillezucker und das Ei zu einem gleichmäßigen Teig verkneten. Teig für 30 Minuten in den Kühlschrank legen.

Ein Blech mit Backpapier auslegen, Ofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Arbeitsfläche bemehlen. Teig auf der Arbeitsfläche etwa 5 mm dick ausrollen und mit beliebigen Keksausstecherformen ausstechen. Kekse direkt auf das Blech legen. Kekse im vorgeheizten Ofen ca. 7-10 Minuten backen (pro Blech). Vollständig auskühlen lassen.

Für den Zuckerguss Puderzucker und Zitronensaft miteinander verrühren und mit einem Teelöffel auf den Plätzchen verteilen. Abschließend mit buntem Zuckerdekor verzieren. Guss fest werden lassen.

Falls Sie auf den Zuckerguss verzichten möchten: Plätzchen mit Eigelb bestreichen und direkt mit Zuckerdekor bestreuen. So bekommen die Plätzchen die klassisch goldene Farbe.





Kurz vorgestellt:

Larisa Kusch



Guten Tag, ich heiße Larisa Kusch und wohne in Hamburg. Seit dem 1. November 2021 bin ich in der Johann Carl Müller-Stiftung als Hauswirtschaft- und Betreuungskraft für Sie tätig. Die Arbeiten sind mir nicht unbekannt, da ich vorher auch in einer Pflegeeinrichtung gearbeitet habe. An meiner Arbeit in der Stiftung gefllt mir die tägliche Abwechslung und der Umgang mit den Bewohnern. Neuem bin ich aufgeschlossen, da die Tätigkeiten in der Stiftung per Mobilphone organisiert und durchgeführt werden. Das ist nicht immer leicht, wird aber von mir gemeistert. Ich wünsche mir für die Zukunft eine lange und gute Zusammenarbeit und uns allen wünsche ich Gesundheit und eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Kurz vorgestellt:

Manuela Schulz



Guten Tag, ich heiße Manuela Schulz und wohne in Hamburg.

Seit dem 22. November 2021 bin ich in der Johann Carl Müller-Stiftung als Hauswirtschaft- und Betreuungskraft für Sie tätig. Ich komme bereits mit ambulanten Vorerfahrungen zu Ihnen.

Zu meiner Person: Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und einen Hund. Unsere Freizeit verbringen wir gerne auf dem Campingplatz. Leider ist dieses Hobby aufgrund der Pandemie nur eingeschränkt umsetzbar.

Ich bin froh, hier angedockt zu haben und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.



IMPRESSUM Unter einem Dach

JOHANN CARL MÜLLER-STIFTUNG

Stiftungsverwaltung

Saseler Chaussee 135, 22393 Hamburg

Tel. 040 226 336 800

Ansprechpartnerin: Anja Schröder

Stiftungsbevollmchtigte

anja.schroeder@jcm-stiftung.de

www.jcm-stiftung.de

Redaktionsteam:

Anja Petersen (AP)

Isolde Scheuvens, Mieterin in Sasel

Anja Schröder (ASC)

Layout: QUERFORMAT

agentur für werbung & design

Alexandra Wollweber

www.querformat-design.de

Bildnachweise: ADOBE STOCK

Titel: © Laura Pashkevich

S. 2: © Ingo Bartussek, ojardin

S. 3: © ojardin

S. 4: © ojardin, olga_siberia

S. 5: © GraphicsRF

S. 6: © Send2Scan, ojardin

S. 7: © New Africa

S. 8: © ksenyasavva, ojardin

Weiterhin danken wir unseren

Mieter/-innen und Mitarbeiter/-innen für

die Nutzung der privaten Fotos.

Nächste Ausgabe: April 2022



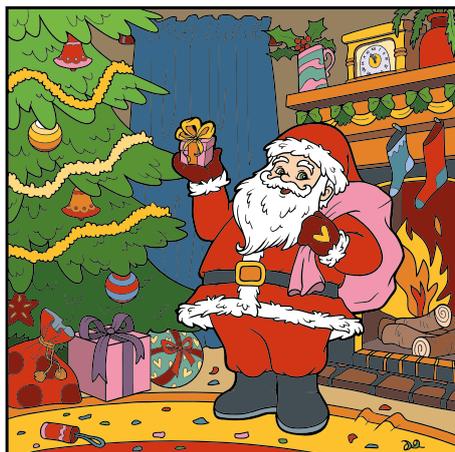
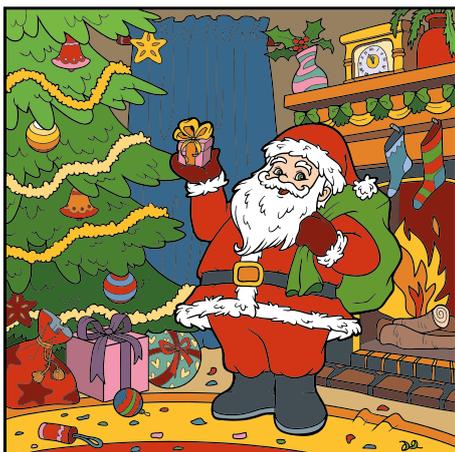
Lösung

Weihnachts-

rätsel

10 Unterschiede

s. Kreise



Weihnachtsrtsel

Wir wünschen viel Spaß beim Suchen der **10 Unterschiede!**

